Gilsa schmückt sich zum Jubiläum

Gilsa im Gilsatal feiert vom 26. bis 28. Juni 2009 die Ersterwähnung vor 800 Jahren mit viel Programm

Gilsa (bw). Die Monate der Vorbereitungen sind vorbei – am Wochenende wird es ernst: Mit einem abwechslungsreichen Festprogramm lädt der Neuentaler Ortsteil Gilsa zu seiner 800-Jahr-Feier ein. Die Schirmherrschaft liegt in den Händen von Bürgermeister Kai Knöpper.

Ersterwähnung

In einer Urkunde des St. Peterstiftes Fritzlar wird Gilsa (bzw. Gilse, wie es früher genannt wurde) im Jahr 1209 erstmals erwähnt. Grund genug für die Gilsaer den 800sten Geburtstag im festlichen Rahmen und mit zahlreichen Gästen zu feiern.

Das Dorf Gilsa am Bachufer der Gilsa wurde in früheren Zeiten nach dem gleichnamigen Gewässer „Gilse" (der uralte Name bedeutet: „lauter Bach") genannt. Erstmals wird der Ort „Gilse" in einem Güterverzeichnis des St. Petersstiftes zu Fritzlar von 1209 erwähnt. Danach besaß das Petersstift „in Gilse eine Manse" (alte Bezeichnung für einen Hof mit Ackerland. Das auf Pergament geschriebene Besitzverzeichnis des Petersstiftes wurde seinerzeit (wegen der besonders hohen Bedeutung) in eine Prachtbibelhandschrift eingebunden, die 1724 dem Mainzer Erzbischof Lothar Franz von Schönborn geschenkt wurde. Heute befindet sich diese Bibel in der Gräflich von Schönborn'schen Bibliothek im Schloss Weißenstein zu Pommersfelden in Unterfranken.

Ein mittelalterliches Ritterlager am Schloss wird in längst vergangene Zeiten entführen. *(Foto: Wirdl)*

In Gilsa befindet sich der Stammsitz des Adelsgeschlechts von und zu Gilsa. Dazu gehören der Oberhof, ein dreigeschossiger mittelalterlicher Steinbau, der im 18. Jahrhundert äußerlich vergotisiert wurde, und der Mittelhof, eine ehemalige Wasserburg an der Gilsa aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Die Wassergräben sind heute zugeschüttet. Der Unterhof ist ein Fachwerk-Herrenhaus aus dem Jahr 1809. In der Nachbarschaft der drei Höfe steht die Dorfkirche aus dem Jahr 1719, die bis heute unter dem Patronat der Herren von und zu Gilsa steht und im Jahr 2000 renoviert wurde.

Eine beruhigende und anheimelnde Atmosphäre wird dem 334 Einwohner großen Ort durch das gleichnamige Flüsschen vermittelt. Die bewaldeten Hänge des „Hohen Berges" sowie die Ausläufer des nahen Kellerwaldes sorgen für einen beschaulichen Rahmen. Historische Bauten wie das Schloss, der Stammsitz der Familie von Gilsa, die ehemalige Wasserburg „Mittelhof" sowie die Patronatskirche prägen Gilsa.

Am Wochenende freuen sich die Gilsaer auf viele Festgäste in ihrem beschaulichen Ort. Mehr zum Programm finden Sie im Innenteil dieser Ausgabe.

Das Fröscherennen auf der Gilsa bildet einen Höhepunkt der Feierlichkeiten.